

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	Ruben Michael Meuth
Studiengang	
Gasthochschule	Universidad del País Vasco / Euskal Herriko Unibertsitatea
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	WiSe 2016/17 (01.09.-28.02.)
E-Mail-Adresse	ruben.meuth@haw-hamburg.de

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	von der Heide, Astrid
E-Mail	ls-international@haw-hamburg.de
Telefon	+49 (0) 40 42 87 5 - 63 98

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitungen verliefen reibungslos, da Frau von der Heide bei allen Fragen und Problemen schnell und mit Einsatz zur Seite stand. Daher und durch z.B. To Do Listen war jederzeit klar zu welchem Zeitpunkt welche Schritte/Dokumente durchgeführt bzw. eingereicht werden mussten.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die fachliche Organisation stellte sich als schwierig heraus. Nur für den Bachelor gab es ein geschlossenes Modulhandbuch. Da ich im Master studiert habe, musste ich mir aufwändig über verschiedene Studiengangsseiten Dokumente zusammensuchen. Die Anerkennung stellte sich auch als langwierig und bürokratisch heraus (Uni Hamburg), schlussendlich aber erfolgreich. Hiermit sollte unbedingt frühzeitig begonnen werden.
Vor Ort gab es dann Chaos. Kurse wurden abgesagt, in andere Semester verschoben oder deren Beginn um zwei Wochen nach hinten verschoben. Räume wurden geändert und diese Information verbreitete sich über WhatsAppgruppen von Studenten und nicht wie erwartet über ein zentrales Onlineportal. Schlussendlich hat dann aber alles irgendwie funktioniert.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Bei der Wohnungssuche half zunächst vor Ort das International Office. Die dort angebotenen Wohnungen wurden aber dadurch automatisch zu Erasmus-WGs. Ich wollte mir eine WG mit Spaniern suchen und bin dann online fündig geworden (Idealista.com und alkila.net). Mietpreise in Bilbao liegen zwischen 200 und 400 € für ein WG Zimmer. Je nach Lage und Ausstattung.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Der Alltag bestand aus Uni, Surfen, cervecas und pintxos. Es gibt eine Vielzahl an top Surf-Spots in und um Bilbao. Schnell entstand eine Gruppe aus Erasmusstudenten mit ein paar Autos mit der wir campend und surfend die ganze Region weit über die Grenzen des Baskenlandes erkundeten. Bilbao hat eine super Größe für ein Erasmus Semester, da es kompakt und dabei trotzdem nicht zu klein ist. Im Großraum Bilbao leben ca. 1 Mio. Menschen, im Zentrum aber nur 300.000. Es besitzt eine moderne U-Bahn, mit der man sehr schnell von einem Ende zum anderen kommt. Daher ist es immer leicht, alle Freunde und Kommilitonen auf ein Cerveca oder Pintxo zu treffen. Das Leben in Bilbao ist günstiger als in Deutschland aber für spanische Verhältnisse teuer! Das Essen in den Supermärkten entspricht preislich dem Niveau in Deutschland. Wichtig für das Leben in Spanien sind aber die günstigen Preise in den Bars, denn Spanien hat die höchste pro Kopf-Bar-Dichte der Welt und dort spielt sich ein großer Teil des Lebens ab. Morgens ein Kaffee, um 11 eine Tortilla, mittags menu del día oder ein Bocadillo und abends Cervecas und Pintoxs. Ein Kaffee kostet je nach Art (und davon gibt es viele) 1€-1,50€, ein 0,4 Bier für 1-2€ und Pintoxs ebenfalls für 1-2€. Donnerstags gibt es oft Bier und Pintoxs für je 1€. Eine SIM-Karte kann bei jedem lokalen Anbieter erworben werden. Es gibt auch lokale Erasmus Firmen, die SIM Karten einfach und unbürokratisch anbieten. Diese Firmen bieten darüber hinaus eine Vielzahl an Aktivitäten und Parties für Erasmus-Studenten an. Für mich war eine Pre-Paid-Karte mit 1GB Datenvolumen für 9€ (geht auch günstiger) vollkommen ausreichend zum Schreiben und Telefonieren über whatsapp.

Fazit

Ein Erasmus-Semester in Bilbao kann ich voll und ganz empfehlen. Ich würde jederzeit wieder dorthin und könnte mir sogar vorstellen, dort einmal zu leben/arbeiten. Das Baskenland ist etwas ganz anderes als das, was die meisten Deutschen sich unter Spanien vorstellen. Der Atlantik, die schroffen Küsten, die grünen Berge, die Möglichkeit praktisch jeden Tag zu surfen, die Menschen und ihre Kultur, fast wöchentlich gibt es spezielle Feste in den verschiedenen Dörfern und Städten in und um Bilbao, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Basken und die kontroverse politische Diskussion bez. Unabhängigkeit, das Leben auf der Straße und in den Bars, das fantastische Essen und Trinken, all das stellen eine hohe Lebensqualität dar und machen das Baskenland so reizvoll.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Second hand (wie ebay Kleinanzeigen) für z.B. Fahrrad/Surfbrett etc: Wallapop, vibbo, milanuncios
Donnerstags cervecas 1€ in der Baobab bar
Erasmus-Organisationen: ESN-Bilbao, Happy Erasmus
Fiestas die man nicht verpassen sollte:
1. Semana Grande/Aste Nagusia Bilbao
2. San Fermín Pamplona
3. Santo Tomás Bilbao/San Sebastián



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

- 4. La Tamborrada San Sebastian
- 5. Las fiestas de los pueblos (jedes hat seine eigene)

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ort, Datum Hamburg, 13.03.2017.....

Unterschrift

